

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der Klassenkampf erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Einzelpreis: 10 Pf. Halle, Montag, 14. Februar 1927

Vertriebspreis: 13 Pfennig für den Abnehmer. Halle, Montag, 14. Februar 1927. Vertriebspreis: 10 Pfennig für den Abnehmer.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 14. Februar 1927

7. Jahrgang • Nr. 37

## Die Schlichtungs Guillotine an der Arbeit

### 53-Stunden-Woche und Lohnabbau für die sächsischen Metallarbeiter

### Mobilisiert die Betriebe!

(Ela. Draht.) Leipzig, 14. Februar.

Der Schiedspruch in der sächsischen Metallindustrie sieht eine regelmäßige 48stündige Arbeitszeit vor. Nach Anhörung der Betriebsvertretung kann von Montag bis Freitag je eine Überstunde gemacht werden, die mit 10 Prozent Zuschlag bezahlt wird. Ueber diese 53 Stunden hinaus werden die Überstunden mit 25 bzw. 50 Prozent Zuschlag bezahlt. Der Schiedspruch lautet demnach auf 53 Stunden, denn die fünf Stunden bis zu 53 Stunden müssen ohne weiteres geleistet werden. Eine bedeutende Verschlechterung bedeutet, daß die Betriebsräte nur „angehört“ werden brauchen, erst über die 53 Stunden hinaus können sie mitbestimmen.

Gültigkeit bekommt der Spruch vom Tage der Verbindlichkeitsklärung oder vom Tage der Annahme an. Es besteht eine Frist von vier Tagen zur Erklärung der Annahme oder Ablehnung.

#### Die Kapitalisten jubeln über den Schiedspruch

Wie die „Leipziger Neueste Nachrichten“ vom 14. Februar melden, haben die Arbeitgeber den Schiedspruch angenommen. Sie haben den Beschluß auch in Dresden, Bautzen, Chemnitz und Zwickau, die Auswertung durchzuführen, bis nächsten Sonntagabend ausgedient. Hieraus ist klar ersichtlich, daß die Metallindustriellen mit dem Schiedspruch des sozialdemokratischen Schlichters Brand hundertprozentig einverstanden sind. Einen für sie günstigeren Schiedspruch hätte der reaktionäre Schlichter kaum fällen können. Die Vertreter der „Leipziger Neueste Nachrichten“, Annahme durch die Leipziger Arbeitnehmer ist entweder ein Druckfehler oder eine bewusste Verfälschung, da die Betriebsversammlungen der Metallarbeiter über Annahme oder Ablehnung erst Montag abend stattfinden.

#### Das Anhören des Betriebsrates ein Schwindel

Die „Leipziger Neueste Nachrichten“, das Organ der sächsischen Großbourgeoisie, schreiben in der Montagausgabe:

„In unserer gestrigen Meldung über den Inhalt des Schiedspruches berichteten wir, daß die Arbeitgeber von Montag bis Freitag je eine Überstunde anordnen können, wenn vorher der Betriebsrat angehört wurde. Es ist hier, da dieses nicht zutrifft, zu corrigieren, daß solche Mehrarbeit angedordnet werden kann, ohne daß vorher der Betriebsrat sein Einverständnis erklären muß.“

Aus diesem Kommentar geht hervor, daß die Öffentlichkeit bestimmte Falschungen des Schiedspruchs ein Schwindel war, und daß die Metallindustriellen gar nicht daran denken, die Betriebsräte bei der Durchführung der 53-Stundenwoche zu belästigen. Der Schiedspruch ermöglicht die vollständige Beteiligung der Betriebsvertretung, die unerbittliche Diktatur der Unternehmer in den Betrieben.

Zwei Tatsachen müssen die Arbeiter festhalten: 1. Der Schiedspruch, der in einer Zeit der größten Arbeitslosigkeit und der besten Profitkonjunktur der Metallindustrie gefaßt wird, ist ein Akt der Generalkapitulation gegen den Arbeiterstand. 2. Der Schiedspruch wurde vom sozialdemokratischen Schlichter Brand gefaßt. Er gehört gegenwärtig der linken sozialdemokratischen Partei Sedwens, der USPD, an, unterhält nach wie vor die besten Beziehungen zu seinen altsozialdemokratischen Parteigenossen, die die führenden Posten in den sächsischen Gewerkschaften inne haben und steht so in Verbindung mit dem ADGB, und mit dem Parteivorstand der USPD.

#### Was wird in Leipzig?

Die heute, Montag, stattfindenden Bezirksversammlungen der Metallarbeiter über Annahme oder Ablehnung werden zeigen, ob der Krisenvorstand des DMB, gewillt ist, mit wirklichen Kampfmaßnahmen herauszutreten.

Unter den Metallarbeitern herrscht Einmütigkeit über den Schiedspruch: 46-Stunden-Woche und nicht mehr. Des ist der

Wille der Arbeiterschaft. Was nun notwendig ist, ist, den Kampf zu organisieren.

#### Was wird im Reich?

Der Gesamtverband der Deutschen Metallindustriellen hat zum jährlichen Kampf unerschütterlich Stellung genommen. In einer Erklärung des Gesamtverbandes, die die bürgerliche Presse veröffentlicht, heißt es:

„Trotz vom 15. d. M. ab Sympathieausperrung in Sachsen einzeln sein Tarifbruch auf Seiten der Arbeitgeberseite zu ermöglichen, da Sympathieausperrung ebenso wie Sympathiestreiks, soweit wie das hier der Fall ist, nicht Inhalt oder Bestand des eigenen Tarifvertrages zum Kampfgeschehen haben, keinen Tarifbruch bedeuten.“

Das ist die Drohung mit einer Reichsausperrung der Metallarbeiter bei jedem Einheitskampf.

Diese Erklärung hat eine ungewohnte Bedeutung. Mit dieser Erklärung wird dem ADGB-Vorstand das Argument genommen, Sympathiestreiks dürfen nicht proklamiert werden, weil dies Tarifbruch bedeuten würde. Und was ist der Hauptbestand des D. V.? Was ist der ADGB-Vorstand? Bis jetzt wurde keine Abwehraktion im Reichsmittel beschlossen. Jede Vergrößerung einer Verbreiterung der Front und einer einheitlichen Gesamtkonzeption bedeutet aber unter diesen Umständen einen halben Rückzug.

Sollte dieser halbe Rückzug den ganzen Rückzug vorbereiten?

Am 16. Februar schießen sich die holländischen Metallarbeiter der Kampffront um den Arbeiterstand an. Welche Bedeutung dieser Beschluß hat, geht daraus hervor, daß die sächsische bürgerliche Presse ihn mit fetten Buchstaben in aufwälliger Form veröffentlicht. Die holländischen Metallarbeiter sind sich auch dessen bewußt, daß ihr Abwehrkampf gegen den proletarischen Vorstoß der mitteldeutschen Metallindustriellen nur ein Glied in der Kette der Gesamtkonzeption der deutschen Metallarbeiterseite bedeutet. Darum verlangen sie ebenso wie die Leipziger Metallarbeiter:

#### Verbreiterung der Front!

Ser mit den Kampfmaßnahmen des DMB im Reichsmittel Ser mit dem vollen Einsatz der Macht des ADGB!

#### Zentrumsbongen für Bürgerblut

(Ela. Draht.) Berlin, 14. Februar.

Während eine Reichsparteitags-Ausschließung der Zentrumsparlei statt Marx führte den Vorstoß und hielt auch den Bericht über die Politik des Zentrums bei der Bildung der neuen Regierung. Nach vierstündiger Diskussion wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt, der die Politik der Zentrumsparlei billigt. Der oppositionelle Abgeordnete Dr. Wirth stimmte nicht gegen diesen Beschluß, sondern verzicht vor der Abstimmung im Saal. Seine Abstimmung gegen den Bürgerblut war nur ein parlamentarisches demagogisches Manöver zum Betrage der Arbeiteranhänger des Zentrums.

#### Neue Terrorurteile und Massenverhaftungen in Litauen

(Anpreff.) Kowno, 11. Februar.

Das Feldgericht in Litauen verurteilte Maimal zu lebenslänglichem Zuchthaus, Kurklets und Bipel zu je 15 Jahren Zuchthaus, Gordon zu sechs Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten wurden der „Propaganda gegen die bestehende Ordnung“ beschuldigt.

In der letzten Zeit wurden in ganz Litauen auch unter den Sozialdemokraten Massenverhaftungen vorgenommen. Die sozialdemokratische Separataktion hat bei der Regierung Protest eingelegt.

### Die SPD. in den Maschen ihrer Politik verstrickt

Der drohende Klassenkrieg: Kapital gegen Arbeit — Wer löst den gordischen Knoten? — Was will den Verstrickten der SPD, so sagen haben.

(Vom Arbeiterkorrespondenten Gg. L.)

Wir empfinden den nachfolgenden Artikel, dessen Verfasser in einem mitteldeutschen Großbetrieb arbeitet, der besonderen Aufmerksamkeit der sozialdemokratischen Arbeiter.

In der praktischen Politik der SPD. kommt es zu politisch-chemischen Verbindungen, bei denen die Gehege der Kernmacht außer Kraft gesetzt sind. Diese Worte Balgass sinngemäß auf die deutschen Verhältnisse übertragen, geminnen wieder an Aktualität, sie haben internationale Bedeutung. In allen kapitalistisch regierten Ländern, in denen die Parteien der 2. Internationale einen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte hatten und noch haben, ist diese Politik der Staatsabjurgation erprobt. Bedeutende Vorkämpfer sind geschienen. „Erfolge“ und Mißerfolge wechseln miteinander ab, das ist nun einmal in der Politik nicht anders. Die deutsche Sozialdemokratie hat gegenüber allen übrigen Ländern den Vorrang: sie hat ausschließlich „Erfolge“ errungen. Die Gesamtsumme der „Erfolge“ ihrer konstitutionellen Politik läßt sich mit einer völlig ausgereizten Frucht vergleichen, die jetzt vom „Stamme SPD.“ heruntergefallen ist und, da niemand mit ihr etwas anzufangen weiß, in Müllnis übergeht. Der Stamm selbst fällt von innen heraus. Ursachen und Charakter der Müllnis zu analysieren hat ein Teil „links gerichteter“ SPD.-Zeitungen (Frankfurter „Reichstimme“ usw.) sehr gut verstanden. In der Diktatur übereinstimmend mit der kommunistischen Presse melden sie der Öffentlichkeit geschickt, daß ihre Politik gescheitert, bankrott ist. Ganz beiläufig stellen sie noch fest, daß die Werkkraft des Sozialismus unter den dreiten Massen erheblichen Schaden erlitten hat und der Glaube an „Arbide, Freiheit, Brot“ zerfallen ist. Doch sind auch diese ihre Feststellungen nur der konstante Ausdruck einer gescheiterten Politik.

Von Stufe zu Stufe ging es hinein in den Abgrund. Sind wir schon unten angelangt? Die weltwirtschaftlichen und politischen sind aus insbesondere die innerdeutschen Verhältnisse haren nach ihrer Lösung. Wer löst den gordischen Knoten? Dieser Gedanke bewegt die Mitglieder der SPD., vor allem die wertigsten. Wenn findet der gordische Knoten seinen Ausbruch? Wenn auf wirtschaftlichem Gebiete die Nationalisierung der Industrie in den Brennpunkten des Interesses beider Klassen gerückt ist, so ist es auf politischem Gebiete die wachsende innen- und außenpolitische Zuspitzung der Klassengegnerschaft; der drohende Interdiktionskrieg gegen Sowjet-Rußland und die „Lösung“ der Frage des Fernen Ostens.

Der Kampf gegen den Krieg wird zur zentralen Aufgabe der kommunistischen Parteien.

An der praktischen Lösung dieser Aufgabe wird sich die Stärke oder Schwäche der kommunistischen Internationale in aller Deutlichkeit zeigen.

Amitten diese weltpolitische Situation fällt die deutsche Innenpolitik, mehr als eine bloße Regierungssache. Für die kapitalistischen Parteien kam es bei der Belegung der Ministerposten darauf an, die letzten Postionen zur Schaffung der Kriegsvoraussetzungen auch für Deutschland in die Hände zu bekommen. Anzeichen und Voraussetzungen kommender Kriege haben aber einen anderen Charakter als die vorangegangene. Was vor 1914 von den Sozialisten aller Länder als Ursache des Weltkrieges angesehen erkannt wurde, wird heute von den Parteien der 2. Internationale als der

In der heutigen Ausgabe konnte eine Reihe von aktuellen politischen Meldungen aus technischen Gründen nicht mehr veröffentlicht werden.

## Achtung, Metallarbeiter-Funktionäre! Kollegen! Führt den Beschluß der Mitgliederversammlung restlos durch und verlaßt ab 16. Februar nach acht Stunden die Betriebe!

Damit die Ortsverwaltung über die Durchführung des Beschlusses in allen Betrieben sofort unterrichtet wird, Die Ortsverwaltung muß am Mittwoch nach Arbeitschluss ein Betriebsratsmitglied oder Vertrauensmann aus jedem Betrieb im Bureau Bericht erstatten. Durchführung des Beschlusses ist für jeden Kollegen eine unbedingte Pflicht J. A. A. Rüttich, 1. Bevollmächtigter



# Die Offensive des Bergarbeiter-Verbandes

Im Jahre 1928 war in allen Kohlenrevieren Deutschlands von Monat zu Monat eine Steigerung der Kohlenförderung zu verzeichnen. Von Januar bis Dezember lag der Kohlenbergbau bei 9400 auf 10680, in Ober-Sachsen von 1450 auf 1570 in Niedersachsen von 507 auf 530, in Sachsen von 286 auf 300 Tausend Tonnen. Bei der Beurteilung der Kohlenförderung ist zu beachten, daß der Monat Januar eine größere Förderung aufzuweisen hatte als die nachfolgenden Monate Februar bis April, während die Förderung: im März 7700, im April 7600, im Mai 7500, im Juni 7400, im Juli 7300, im August 7200, im September 7100, im Oktober 7000, im November 6900, im Dezember 6800 Tausend Tonnen. Die rapide Steigerung nach dem 1. Mai ist besonders durch den Bergarbeiterstreik in England verursacht. Solange der englische Bergbau abgelaufen ist, sind die Kohlenexporte für die Hochfuhrwerke nicht mit dem Kampfbuch besetzt. Der Monat Dezember brachte Rekordzahlen in allen Revieren.

Was hat der Bergarbeiterverband getan, um diese sämtliche Lage zur Erzielung besserer Arbeitsbedingungen auszunutzen?

Während des ersten Bergarbeiterkampfes hat er im Ruhrgebiet, in Obersachsen und Niedersachsen Lohnverhandlungen eingeleitet, sich aber geteilt, hinsichtlich der Forderungen. Als Beispiel der Lohnverhandlungen in Niedersachsen sei genannt, daß die reformistischen Gewerkschaftsführer des letzten Jahres nicht bereit waren, sogar Lohnverhandlungen auszuweiten, auch wenn diese noch nicht den Inhalt eines verbindlichen Schiedspruches bildeten. Da die SPD-Führung den Streik nicht ernstlich, aber ein großes Kampfes abgesehen, im Interesse der deutschen Bergarbeiter liegt, forderten sie in keinem Revier die Vertiefung der Arbeit, sondern in allen Revieren die Friedeherstellung von Mann und Schicht um 10 bis 15 Prozent überlassen war.

Am Ende des vergangenen Jahres wurde für die mittelsächsischen Braunkohlenreviere der Kampf für Vertiefung der Arbeit eingeleitet. Kaum aber hatte der Arbeiterminister in die alle Arbeitsetzenden Schiedspruch für verbindlich erklärt, da klapperten die reformistischen Gewerkschaftsführer wie ein Laubhalm zusammen. Sie schrien es ab, dem Vorschlag der Opposition zu folgen und die Verhandlungen vom 2. Januar an nachzulassen, um acht Stunden zum Verlassen der Betriebe aufzufordern. Die passive Haltung der reformistischen Gewerkschaftsführer und die gesteigerte Arbeit der Kommunisten hatte die Erklärung der Opposition in fast allen Revieren zur Folge.

Der jetzt verbindlich erklärte Schiedspruch wurde gegen fünf Stimmen, alle fast einstimmig abgelehnt. Es ist damit zu rechnen, daß der Verhandlungsprozess entgegen dem Kampfbuch der Bergarbeiter der verbindlich erklärte Schiedspruch unter bestimmten Umständen doch von der Verhandlung angenommen wird.

In Niedersachsen, z. B. war es der Opposition gelungen, die verbindliche Friedeherstellung zur Kündigung des von ihr abgeschlossenen freiwilligen Lohnabkommens zu zwingen. Selbst die Bergarbeiter-Delegation mußte in ihrem Bericht über die Verhandlungen mit dem Arbeiterminister am 2. Dezember angeben, daß die Opposition die Forderungen nicht erfüllt hatte.

Das Scheitern der Opposition im Bergarbeiterverband ist eine Tatsache, an der auch die auf den verschiedenen Konferenzen angenommenen Resolutionen gegen die Scheiterte der kommunistischen Forderungen nicht ändern.

Im Januar wurde in Ober-Sachsen und im Ruhrgebiet beschlossen, das Arbeiterbewußtsein zu stärken. In Obersachsen wurde entschieden auf der Basis der Einheitsfront die Kämpfe zu führen. In Niedersachsen ist die Kämpfe des Arbeiterbewußtseins ebenfalls ausgesprochen. In Niedersachsen wird die Kämpfe mit dem Kampfbuch gefördert. In Niedersachsen fordert die Kämpfe alle Bergarbeiter auf, am 2. Februar die Arbeit zu hinterlassen, da die Grubenbesitzer sich weigern, sich zu erklären, daß sie in allen Teilen Deutschlands sich ausbreitenden Metallarbeiterbewegung um ein Maßstab setzen, um die Kämpfe der 500 000 Arbeiter. Ungeachtet der Tatsache der Zusammenfassung der Bergarbeiter und Metallarbeiterbewegungen sowie die Bedeutung des Kampfes für die Arbeiter mit dem der Landarbeiter ist beide Teile Vorteile bringen.

Für die deutschen Bergarbeiter wird im Frühjahr die Entschleunigung der Kohlenförderung im Interesse des Kapitals fällig eine Förderung des Bergarbeiterverbandes:

nach diesen Standen stehen hierher mehr in die Zeit ungenutzter. Der allein Dingung müßen alle Kampfe die Schritte ihrer Forderungen aufschreiben. Wie notwendig dies ist, zeigt besonders der Verlauf des groß angelegten Bergarbeiterkampfes in Mitteldeutschland. Ferner die Forderungen der Arbeiter in Mitteldeutschland es die reformistischen Gewerkschaften nicht, die die Forderungen der Opposition zu unterstützen. Und die weitere Tatsache, daß die SPD-Führung den Kampf der Opposition auf gleichzeitige Kündigung in allen Revieren und auf Verbindung des Kampfes um Vertiefung der Arbeit mit dem Kampf um Lohn nicht belohnt hat — diese Tatsachen verpflichten zum Handeln. Alle Bergarbeiter müßen sich schon jetzt darüber einig werden, daß sie sich dem Kampf um die Vertiefung der Arbeit und auch durch einen verbindlichen

## Ab 1. März Ausfahrt nach sieben Stunden!

### Vertiefung der Arbeitsstätte

Am 11. Februar fanden in Eisen die Verhandlungen zwischen den drei Metallarbeiterverbänden und dem Arbeitgeberverband statt. Der DMB verlangte die Vertiefung der Arbeitsstätte um 14 bis 16 Pf. für Arbeiter und 20 bis 25 Pf. für Arbeiterinnen. Die Arbeitgeberseite verlangte die Vertiefung der Arbeitsstätte um 10 bis 12 Pf. für Arbeiter und 15 bis 18 Pf. für Arbeiterinnen. Die Verhandlungen wurden durch die Vertiefung der Arbeitsstätte, die die Arbeitgeberseite verlangte, nicht durchgeführt. Die Verhandlungen wurden durch die Vertiefung der Arbeitsstätte, die die Arbeitgeberseite verlangte, nicht durchgeführt.

Obwohl die Konjunktur in der Metallindustrie ein sicheres Zeichen zeigt und die Unternehmer meist sehr annehmbar sind, lehnten die Unternehmer die geringste Entlohnung ab und erklärten das noch für eine große Gnade, daß sie keine Entlohnung vorziehen, da doch immerhin die „Ausbreitung“ nicht möglich wäre. Die Verhandlungen scheiterten und die Unternehmer riefen den Schlichter an, der Voraussetzung, daß dieser schon ihre Interessen gebührend wahrnehmen würde.

In der badischen Textilindustrie wurde der Streik von den Arbeitnehmern abgelehnt. Der Streik wurde durch die Tageslohnsteigerung von 8 Prozent, für die Arbeiter von 6 Prozent und für die Arbeiterinnen von 8 Prozent abgelehnt. Die Arbeiter mit diesen Lohnsteigerungen erreicht ist, zeigen die Fälle des bisher geltenden Tarifes, der für erwachsene männliche Arbeiter einen Stundenlohn von 20 bis 25 Pf. und für weibliche Arbeiter von 10 bis 15 Pf. (1) vorliegt. Bei einer Arbeitszeit von über 51 Stunden pro Woche ist der Stundenlohn mehr.

Auch in den anderen Revieren des Reiches beginnen die Lohnkämpfe zu wuchern, und die Kampfentscheidungen der Arbeiter müßen. Von den Kämpfen und Kampfentscheidungen der bergischen Stahlindustrie am 11. Februar einstimmig eine Resolution gefaßt, die dem Metallarbeiterverband eine Vertiefung

Schiedspruch nicht erhalten lassen dürfen. Kein Arbeiter hat daran ein Interesse, durch lange Arbeitszeit die Profite der Grubenbesitzer ins Unermessliche zu steigern. Selbst der arbeitsetzenden Vorstand, die Erzeugung der Friedeherstellung, der um die Vertiefung der Arbeitsstätte zu kämpfen, hat nicht mehr gegeben, da die Kämpfe in den Arbeitsstätten bei weitem übergriffen hat. Deshalb ist dem Arbeiterverband die Vertiefung der Arbeitsstätte als Aufgabe auf alle Reviere zu fordern. Zur Vertiefung der Position der Arbeiter müßen die Verhandlungen und Kämpfe der Bergarbeiter in allen Revieren mit den Verhandlungen der anderen Erzeugnisse verbunden und zusammengeführt werden. Es ist Pflicht der Ortsvereine, der Bezirksvereine und des Bundesverbandes des DMB, endlich einmal dafür zu sorgen, daß die Friedeherstellung der Verhandlungen aufhört. Die Behauptung einiger reformistischer Führer, daß das Ergebnis der Verhandlungen ausschließlich von der „Grubenbesitzer“ der Verhandlungsführer abhängt, ist falsch. Der Erfolg einer Verhandlung hängt nicht von der „Grubenbesitzer“ der Verhandlungsführer, sondern von der aktiven Kraft der Arbeiter in den freien Gewerkschaften organisierten Arbeitsmächten ab.

Die Hauptforderungen, die die deutschen Bergarbeiter den Grubenbesitzern stellen, lauten: Stimmrecht mit dem Arbeiterbewußtsein, Gleichberechtigung und menschliche Wohnverhältnisse. Bergarbeiter, kämpft für den Beschluß der Ruhrbergarbeiter

der Lohnbewegungen fordert. Die Kampfentscheidung der Arbeitsetzenden darf auf keinen Fall wieder in ungenügenden Leistungen resultieren, die geschlossene Einigkeit ist Pflicht der Gewerkschaften.

### Brief eines Unorganisierten

Deilich, den 8. Februar 1927.

Im Reklame des „Kampfbuch“:

Der Bericht „Über treue Parteilichkeit in den Gewerkschaften“ in Nr. 38 des „Kampfbuch“ ist die richtige Idee, die Kollegen in den Betrieben für die Opposition in den Gewerkschaften zu gewinnen. Es ist tatsächlich nicht so einfach, die jetzt noch mit der SPD, Kompromittierten von ihrem falschen Wege abzurufen. Mit der jetzigen wirtschaftlichen Lage sind die politischen Kollegen teilweise unzufrieden als die in der SPD organisiert oder mit ihr sympathisierenden. Wenn man im Gespräch mit Recht darauf hinweist, daß eine Vertiefung der Lage erst dann eintritt, wenn die Opposition die Gewerkschaften in den Betrieben mit dem Kampf um die Vertiefung der Arbeitsstätte, offensichtlich werden die Kommunisten nun zu erkennen. Dann hat jeder wollen sie doch die Gewerkschaften nur für ihre politischen Zwecke benutzen und damit zu nichts zu erreichen. Es gibt ja so viele Beispiele, die beweisen, daß gerade die SPD, und besonders die Reichsorganisation, die Gewerkschaften für ihre politischen Zwecke benutzen. Ich bin überzeugt, daß es nicht leicht ist, die Gewerkschaften zu überzeugen.

Ohne den Gewerkschaftsapparat wäre die SPD, mit ihrer geläufigen Politik ganz bedeutungslos.

Ich stehe doch auf jeden Fall, das kamitliche Wesen, mit 10-15% Steuererhöhung, das vertriebenste Betriebsrätegesetz, die Dämpfung der Gehälter, das berühmte Ermäßigungsgebot und dergleichen mehr, wo sie auch herkommen, weil die Arbeiter kein Recht haben, die Gewerkschaften innerhalb der Gewerkschaften zu belohnen, daß gegen beratige arbeitsetzende Gelege von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen wird. Fast bei allen Gelegenheiten, welche die Arbeitsetzenden betreffen, ist vorher von der Regierung mit dem Führer des Reichsverbandes, dem sogenannten Reichsverband, der die Gewerkschaften innerhalb der Gewerkschaften zu belohnen, daß gegen beratige arbeitsetzende Gelege von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen wird. Fast bei allen Gelegenheiten, welche die Arbeitsetzenden betreffen, ist vorher von der Regierung mit dem Führer des Reichsverbandes, dem sogenannten Reichsverband, der die Gewerkschaften innerhalb der Gewerkschaften zu belohnen, daß gegen beratige arbeitsetzende Gelege von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen wird.

Ein weiterer Fall, der viel Aufklärung unter der Arbeitsetzenden macht, ist die jetzige Regierung. Hieran muß die SPD-Anhänger deutlich klargemacht werden, daß sie endlich ihre Führer zum Teufel jagen oder zwingen, mit dem Zentrum zu brechen und eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum zu vermeiden. Die Führer der SPD, bringen es jetzt noch fertig, die arbeitsetzende Haltung des Zentrums zu verteidigen und die Sache zu hindern, als wenn die Partei nicht anders handeln konnte. Genau wie damals, als die SPD-Führung das Ermäßigungsgebot ausfüllte, um auf die Arbeitsetzenden immer die Antwort: „Wie sollen wir denn anders handeln?“ Dann wäre höchstens der Artikel 48 in Kraft getreten, das werthelohende Geld wäre nicht gekommen usw. Daß Marx mit oder ohne die Sozialdemokraten eine Regierung bildet, spielt für die Arbeitsetzenden keine weitere Rolle, und wenn es etwas Konkreteres gäbe, so ist es überhaupt nicht die Arbeitsetzenden, die die Arbeiter zu belohnen, daß gegen beratige arbeitsetzende Gelege von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen wird.

Zur Lohn- und Tarifbewegung der graphischen Hilfsarbeiter von Halle

Die Zahlstelle Halle sieht am 9. Februar ihre Mitglieder versammeln. Am Tagessitzungspunkt „Kündigung unseres Reichstags“ nahm der anwesende Gewerkschaftler, Kollege Böhme (Leipzig), das Wort. In seinem Vortrag schildert er ausführlich die Äußerungen der Arbeiter. In dem Bericht über die Zahlstelle Halle, die die Arbeiter nicht nur Lohn, sondern in Bezug auf Ferien und Feiertagsentlohnung und viele weitere Ertragshöhen tarifliche Verbesserungen verlangen. Um ihr alle Gewinnverluste zu verhindern, hat der Reichsverband der Graphischen Hilfsarbeiter, der die Arbeiter zu belohnen, daß gegen beratige arbeitsetzende Gelege von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen wird.

# Wie die Reformisten der „eisernen“ Internationale die Einheitsfront sabotieren

Bekanntlich hat der russische Metallarbeiterverband (RMB) seit Jahren wiederholt die Aufnahme in den Internationalen Metallarbeiterverband (IMB), der der Arbeiterdemokratischen Internationale (ADI) angehört.

Während der Tagessitzung in Berlin tagenden Sitzung der Kommission des IMB, wurde der russische Metallarbeiterverband offiziell aufgeführt, eine Delegation zwecks Verhandlungen über ein Aufnahmegebot zu entsenden. Das Aufnahmegebot bestand im Gegensatz zu den früheren keine Bedingungen, es sei es, daß der IMB, die Aufnahme in den IMB, die Verhandlungen dieser Delegation haben am Montag, dem 7. Februar, in Berlin stattgefunden. Mehr den

Verlauf der Verhandlungen

Wie zu Beginn der Verhandlungen war zu bemerken, daß dem Kommissionsmitglied schon das Erscheinen der russischen Delegation unangenehm war. Es hätte offensichtlich die Wirkung einer Selbstenttarnung seitens des RMB, am liebsten gesehen. Die Verhandlungen selbst wurden eingeleitet mit der schroffen Frage des Vorsitzenden: „Ist“

„Sob“ Ihr Herr, die Diskussion — so nennen die Reformisten die selbständigen revolutionären Metallarbeiterverbände in Frankreich und in der Tschechoslowakei — auszuführen, denn nur dann kann für uns eine Aufnahme des russischen Verbandes in Frage kommen.“

Von der russischen Delegation, den Genossen Kolesow, Vilenin und Wladimir wurde darauf geantwortet:

1. Die Vertreter des RMB verlangen von ihnen einen Eingriff in die wirtschaftlichen Verhältnisse eines anderen Landes, während doch gerade sonst von den Führern der Arbeiterdemokratischen Internationale, wie auch von den Führern des IMB, immer der Standpunkt der vollständigen Autonomie jedes einzelnen Landes innerhalb der Internationale vertreten wurde.

2. Die Führer des RMB verlangen immer viel von der Einbeziehung der Gewerkschaften. Sie, die russischen Vertreter, wollen die mittlere Einheitsfront des Arbeiterkampfes gegenüber dem Kapital. Sie können aber in der Auflösung bestehender Organisationen, die seit Jahren bestehen, daß sie einen entscheidenden Kampf gegen das Kapital führen, keine Unterstützung der Kampforganisationen erlangen. Sie wollen auch in Frankreich, in der Tschechoslowakei, wie überhaupt für alle Metallarbeiter der ganzen Welt, eine mittlere Einheitsfront schaffen. Dazu würde aber notwendig, daß die selbständigen Metallarbeiterverbände beider Richtungen der Einheitsfront wie in Frankreich vereinigt, verflochten würden.

3. Die Vertreter des IMB, waren im vorigen Jahr in Amerika. Sie haben dort den amerikanischen Arbeiterbewegung und dem Eintritt in den IMB, aufgefordert. Es ist bekannt, daß die Amerikaner, die die revolutionären Führer, in ihre Internationale zu bekommen. Die amerikanischen Verbände wollten bisher und wollen auch heute nicht viel von der internationalen Verbindung wissen. Die Vertreter des russischen Metallarbeiterverbandes, wollen doch sehr, daß ihnen, trotzdem sie gewillt sind, in den IMB, einzutreten, die größten Schwierigkeiten entgegenzusetzen, während um die amerikanischen Metallarbeiterverbände gebunden wird, obwohl diese gar nicht gewillt sind, sich dem IMB, anzuschließen, wenn sie durch internationale Verbindungen aufgefordert werden. Für die eigenartige Haltung der IMB-Delegation gibt es nur die Erklärung, daß ihr die ganze unter dem Einfluss kapitalistischer Ideologie stehenden amerikanischen Metallarbeiterverbände in IMB, einzuwählen, der RMB Mitglieder abzulehnen Metallarbeiterverband des revolutionären Arbeiter-Standpunktes dagegen unermüdet wäre. Mit dieser Feststellung wollen wir uns keineswegs gegen die Verbindung mit dem amerikanischen Metallarbeitergewerkschaften aussprechen. Im Gegenteil, wir sind für ihren Anstoß zum Kampf gegen das Kapital.

Nach längeren Reden des französischen und englischen IMB-Vertreter und anschließender Antwort, erklärten die russischen Vertreter ihren Standpunkt:

„Wir als Vertreter des RMB, erklären, daß wir bereit sind, in den IMB, einzutreten, und dessen Statuten anzuerkennen. Nicht, vor allem das Verlangen, die Aufnahme des französischen und tschechoslowakischen Metallarbeiterverbandes, können und wollen wir nicht anerkennen. Wir erwägen heraus eine Hypothese: „Ist“

„Ist“ antwortete darauf: „Wir sehen aus Eurer Sicht an, daß Ihr Euch nicht geändert habt. Wir wollen uns auch nicht ändern.“

Darauf antwortete er und die übrigen IMB-Vertreter ihre Antworten zusammen und verließen den Verhandlungssaal.

Wie allig es die Amerikaner hatten, daß daraus hervor, daß der englische Vertreter Brownlie, der die letzten in Deutschland lebenden und Gegenüber nicht gewillt sind, sich dem IMB, anzuschließen, wenn sie durch internationale Verbindungen aufgefordert werden. Für die eigenartige Haltung der IMB-Delegation gibt es nur die Erklärung, daß ihr die ganze unter dem Einfluss kapitalistischer Ideologie stehenden amerikanischen Metallarbeiterverbände in IMB, einzuwählen, der RMB Mitglieder abzulehnen Metallarbeiterverband des revolutionären Arbeiter-Standpunktes dagegen unermüdet wäre. Mit dieser Feststellung wollen wir uns keineswegs gegen die Verbindung mit dem amerikanischen Metallarbeitergewerkschaften aussprechen. Im Gegenteil, wir sind für ihren Anstoß zum Kampf gegen das Kapital.

Nach längeren Reden des französischen und englischen IMB-Vertreter und anschließender Antwort, erklärten die russischen Vertreter ihren Standpunkt:

„Wir als Vertreter des RMB, erklären, daß wir bereit sind, in den IMB, einzutreten, und dessen Statuten anzuerkennen. Nicht, vor allem das Verlangen, die Aufnahme des französischen und tschechoslowakischen Metallarbeiterverbandes, können und wollen wir nicht anerkennen. Wir erwägen heraus eine Hypothese: „Ist“

„Ist“ antwortete darauf: „Wir sehen aus Eurer Sicht an, daß Ihr Euch nicht geändert habt. Wir wollen uns auch nicht ändern.“

Darauf antwortete er und die übrigen IMB-Vertreter ihre Antworten zusammen und verließen den Verhandlungssaal.

Wie allig es die Amerikaner hatten, daß daraus hervor, daß der englische Vertreter Brownlie, der die letzten in Deutschland lebenden und Gegenüber nicht gewillt sind, sich dem IMB, anzuschließen, wenn sie durch internationale Verbindungen aufgefordert werden. Für die eigenartige Haltung der IMB-Delegation gibt es nur die Erklärung, daß ihr die ganze unter dem Einfluss kapitalistischer Ideologie stehenden amerikanischen Metallarbeiterverbände in IMB, einzuwählen, der RMB Mitglieder abzulehnen Metallarbeiterverband des revolutionären Arbeiter-Standpunktes dagegen unermüdet wäre. Mit dieser Feststellung wollen wir uns keineswegs gegen die Verbindung mit dem amerikanischen Metallarbeitergewerkschaften aussprechen. Im Gegenteil, wir sind für ihren Anstoß zum Kampf gegen das Kapital.

# In jedem Betrieb ein Massenbewerkter Betriebsrat!

# Zement

Von Fodor Gladson

Copyright 1926 bei Verlag für Literatur und Politik!  
(Dr. Johannes Wertheim) Wien

Aus dem Russischen überlegt von Olga Halpern

Und Giesch küßte, wie Volgas Hand die seine an ihre weiche, volle Brust drückte. Hier — in Dalzsa, hier — die lodernde Polka: beide Frauen gehen wie Wellen durch sein Herz und streifen dort einander im heißen Aufeinanderwehen. Hier ist Dalzsa, so groß, so nah, die schwer zu verstehen und schwer zu begreifen ist. Und Polka — Polka ist ein Feuer und ein schwaches Kind. Und sie stützt vor Unruhe und unzufriedenem unruhigen Aufwallungen. Er drückt mit seinen Ellbogen die Arme der beiden Frauen und lächelt.

— So, lecht dich Guch mit beide auf meine Arme! Ich werde Guch bis nach Hause schleppen. — Dalzsa fröhlich in die Seite, warf den Kopf in die Höhe und schrie laut:

— Uff, prachst nicht zu früh, Krüge! ... — Seht Euch, zum Teufel! ... Seid Frauenleiterinnen geworden und alalali, das seid anders als die anderen Weiber? ... Seht Euch!

Volgas Augen flammten schelmisch auf, und ein Lachen zitterte in ihren Wimpern.

— Seht Dich, Dalzsa — soll er sich nur abschleppen ... Hat recht schon genug abgenommen: mit seinen Paraphrasen wird er nicht sehr weit kommen.

— Hoop, Ihr Polen, Ihr Rumänen! ... Seht Euch! ... Er brach über seine Arme aus, drückte sich und sagte Dalzsa und Polka um ihre Hüften. Beide fachten sie ihn mit Schreien und Lachen um den Hals und ihre Hände, Ellbogen und Finger flochten sich ineinander. Gieschs Knie trachten und sein Hals und sein Gesicht füllten sich mit Blut. Seine feine Schritte zu verlangsamen, er sah sich, mit der Stirn über den schiefen Baumstamm, und die beiden Frauen mit ihren leuchtenden Wädhchen.

Dalzsa sprach als erste leinere, vor Lachen lachend, Polka stieß langsam hinab, verhielt ihre Brust und Lachen an ihn schmeichelnd.

— Nun ... seht Ihr! ... Ich soll nicht probieren ... Ihr Frauenzimmer!

— Beide sind Weiber und beide haben sie weiche, volle Brüste. Aber Dalzsa ist anders, ist seine, und Polka — ist anders, ist eine Fremde.

Die Sonne ging langsam unter, sie erlosch in den Schüchtern,

hinter die fernern Berggründen, und der Himmel über den Köpfen war dicht und fett in seiner Feigheit, und über der Sonne, im Opal-nebel, war er ganz feurig.

Die Berge frohen von ihren Höhen hinunter mit den lachend geworbenen Strömen von Eisen und Kupfer in den Windungen und zersehen der Giebeln über die Grotten wie ein großer Erich hinein. Aus den Schüchtern, über den fraterstehenden Überstiegen, schamman nicotte, abschleife, wie mit Wähe bedeckte Schatten. Und die brennenden Streifen und Kloden auf den Bergrippen und Abhängen flammten nach heiß und lösten mit ihren Steinen. Und hier, in den greuen, jähmmerstehenden Strömen, waren, in den Eeren, zwischen den kleinen Wägen, mit Gras überzogen, stromte die unterirdische, vornehmliche Stille, dicht wie Wasser, hinunter. Sie quoll aus der Erde, aus den dichten, verwachsenen Wäldern, aus den Abhängen, aus dem Fäehlein mit den Kniebäckern. Die kalten Steine am Bodennabe und wie lebendig, wie Schilfröhren, und des Wasser plätschern dort, schwarz mit blauen Funken. Dieser Teilweise, von der Kraftlosigkeit der Frühlingserde und Gräser und der noch ungeordneten Wädhchen in den schwächeren Knollen gefüllt — einer Erdentiefe mit den Wurzeln und lüftigen Wädhchen aus. Und nur durch den durchsichtigen Wädhchen der Wähe kommen die Geister der Reinstoffe wie organische Fäden auf. Und die Geister der Reinstoffe wie die Augen durch unerrätlichen feurigen Glanz der Fenster. Das ist oben — und unten auf den Wädhchen schmelzen die Wädhchen und die Kernen in der bunrigen Dämmerung.

— Dalzsa beiden Frauen Dalzsa — eine andere, keine Polka — eine andere, fremde und ihm nahe, sie gehen in zwei Wellen durch sein Herz und beugen in seinem Aufeinanderwehen einander. Welche Welle wird als erste von seinem Herzen zurückstranden? Oder werden beide Wellen, eine durch die andere gehen und in verchiedenen Richtungen verschwinden, für immer, ohne zurückzuführen.

— Sa ... was wir heute erlebt haben, werden wir niemals vergessen.

Und in Volgas Augenwädhchen brennte Giesch die verdeckte Bedeutung ihrer Worte, denn, ob es nun vom Gesicht am Rande des Wädhchen, unter den Augen, abschauen ihm und Polka, durch das verengte Blut und ohne ihren Willen ein neuer auftretender Knoten gefühlten war.

Giesch schmeig, als ob er nicht hörte, was Polka sagte. Und Dalzsa ging einige Schritte voraus und brach kühle Zunge ab.

— Was für eine gute Nacht, Genossen! ... wie Soulig! Bald wird alles wieder anders sein.

Warum hätte sich Dalzsa nicht ihnen entzogen? War es Unruhe? Hatte sie ihren heimlichen Bund gelöst? Vielleicht wollte sie in dieser vorabendlichen, frühlingstrunkenen Luft allein haben?

— Du hält das gut selbst, Dalzsa: wir sind einander nur in der Arbeit nahe, aber menschlich, im Innern — sind wir konstant einander gerissen, einander fremd. Das ist einer unserer schmerzlichen Widersprüche. Wir sind nur Arbeiter. Und wenn wir mit dem Herzen und den Hirnsellen in Verbindung kommen, erblinden wir und verschließen uns. Und vor nichts haben wir so Angst, als vor unserer Gestalt. Es genügt allen in die Seite zu sehen; sie sind irgendeine Last und so viel weitaus. Wir sind immer — hinter einem Schloß, am Tage verschließen wir unsere Seele mit einem Schüffel und in der Nacht — unsere Zimmer.

— Du sprichst wie ein armes, junges Mädchen, Genossin Wädhchen. Das ist wahr, wir haben keine Zeit, uns mit heillosen Angelenken setzen bis zu schicklichen. Die Wädhchen werden wir, Genossin Wädhchen, aber die Sache, wenn Du sie verständig, wird uns an der Nase vorbeiführen. ... Und Du kannst sie nicht mehr einfangen.

— Na, lo sprechen wie ... Aber die Wehrheit leidet unter der Einseitigkeit, und alle fischen, darüber zu sprechen, weil sie Angst haben vor Spott, verächtlichen Wädhchen und Formeln über ihre Ideologien und Unbedeutendheit. Was hat das aber mit Ideologien Unbedeutendheit zu tun? Das tut einem einfach weh.

Dalzsa entsetzte sich immer mehr vor ihnen und brach immer weiter die kleinen Zunge, und die Zunge ärgerte wie kleine Vogel. Giesch fuhr in plumper Zärtlichkeit durch Volgas zerstreute Wädhchen bis zu schicklichen. Seine Gedanken, Genossin Wädhchen, ich habe Dalzsa von allen Seiten attackiert, und sie hat mich trotzdem auf die Nase geschnitten.

Dalzsa spielte vor Dalzsa los, und ihre Zunge glänzte in der Ferne.

Giesch sieht Dir ähnlich, Genossin Wädhchen: er ist ebenso ein Wädhchen wie Du und hat nichts dagegen, heute die Rolle eines Bräutigams mit Dir zu spielen.

Sie stiegen flüsternd über den Pfad hinauf. Die Sonne lag wie Blut auf den fernern Berggründen, und die sadigen schwarzen Bergspitzen ragten an ihr, wie an einem feurigen Pfannkuchen. Die Stadt unter den Wädhchen hinauf deutlich geteilt und sollte in die Schüchtern hinein. Zwischen den Berggipfeln und Wädhchen schimmerte das Meer wie Kerimittel und die Wellen leuchteten bald rot, bald schwarz. Die Bänke und Kuppeln des Meeres stürzten sich in tiefem Schweigen wie Eisblöde, die niemals schmelzen.

— Ich schäme mich jetzt mit quälenden Fragen herum, Genossen. — Du hast geradehin Deine Gedanken, Genossin Wädhchen, nicht hinter Widersprüche, und alle tun so, als ob sie es nicht merken. Ich bin die ganze Zeit in einer Unruhe und ermüdete etwas fächerförmlich.

— Was hast Du, Genossin Wädhchen? Du mußt Dich zusammenfassen. Dein Fundament scheint angekratzt zu sein, ich werde Dich mit Tee und Saffarin trinken und Giesch wird Dich dann nach Hause bringen.

(Fortsetzung folgt.)

**„Roter Frontkämpfer-Bund“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**Unterstützung des Roten Frontkämpfer-Bundes**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**Seelische Friedenspreis Jede Hausfrau alle**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Roter Frauen- und Mädchen-Bund“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Kogel, Densig u. Witthof billige Geesich-Zagel“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**Stadt-Theater**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Roter Frauen- und Mädchen-Bund“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Kogel, Densig u. Witthof billige Geesich-Zagel“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Kogel, Densig u. Witthof billige Geesich-Zagel“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**Kommunist. Jugendverband Deutschlands**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Kogel, Densig u. Witthof billige Geesich-Zagel“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**„Kogel, Densig u. Witthof billige Geesich-Zagel“**

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

Wochensitzung der Kassen der Halle-Merleburg am 15. Februar, abends 8 Uhr, im „Goldenen Reiter“.

**Wir empfehlen die stets aktuelle Broschüre des Genossen Emil Eichhorn + Parteifreund Klassen im Spiegel der Reichstagswahlen**

**Eine Studie über den Charakter der Parteien als Klassenorgane**

**Bezirks-Zentralbuchhandlung Halle, Vernehmstraße 14**

Preis nur 80 Pf.

Halle und Saalkreis

Große Parteiarbeiterkonferenz für Halle

Der Informationsabend über „Planmäßige Organisations- und Gewerkschaftsarbeit“

findet bestimmt am Dienstag, dem 15. Februar, im Saale der Produktiv-Gesellschaft, Verghensstraße 14, statt.

Die Stadtordnungsverammlung möge deshalb beschließen:

Protest gegen Bergers Haftentlassung

Die kommunalistische Stadtordnungskonferenz wird heute folgenden Dringlichkeitsantrag einbringen:

Der ehemalige Direktor der Stadt Halle, Berger, der durch betrügerische Manipulationen die Stadt Halle um über 7 Millionen Mark schädigte, wurde nach mehrmonatiger Unterhofschaft nunmehr am 7. Februar aus der Haft entlassen.

Die Stadtordnungsverammlung möge deshalb beschließen:

Die Stadtordnungsverammlung protestiert auf das schärfste gegen die Haftentlassung Bergers und verlangt die sofortige Wiederverhaftung.

Die Stadtordnungsverammlung protestiert gegen die Haftentlassung Bergers um so mehr, als diese den Charakter einer Zuchtstrafe hat.

Halle, am 14. Februar 1927.

Fraktion der KPD.

Wieder einmal die Kröllwitzer Brücke

(Arbeiterkorrespondenz)

Wozu ist zu bemerken, daß die Brückensatzung wieder ungefähr 100 Mann stark ist, davon aber 35 bis 40 Mann Stammarbeiter, also keine halbtägigen Erwerblosen trotz des Kröllwitzer Arbeitsstelle einstand.

Was das Geld betrifft, so ist die Brücke heute noch und erhält 24 Mark pro Woche, weil er fünf Kinder hat.

Kollegen, denkt daran, als Ihr Vorhaben haben wolltet, um Euch für eure verdienstlichen Sünden (hätte die Firma den Hesse entlassen, wäre der Dien nach Feierabend in Ordnung, eure neue Arbeitsleistung früh trocken und der Brand nicht gewesen) aus zu laufen, wurden ihr mit der höchsten Ermunterung begrüßt.

Wie leben die Sozialrentner?

Wohin vordringt das in großen „Vollpartei“-Sache die Verarmung des Zentralverbandes der Arbeitslosen, Witwen und Waisen.

Wie Reichsanwalt und Polizei provozieren

Beihlagnahme der Geschäftsbücher der Produktiv-Gesellschaft rnedroht

Der der mitteldeutschen Arbeiterkraft lasten bekannte Kriminalkommissar Dubiel ließ im Auftrag des Reichs-

Um was handelt es sich? Waren die Zeiten für das Proletariat nicht so bitter erfüllt, man könnte glauben, die Infanten Reichsanwalt und Polizei, wollen einen politisch-faktischen Staat zusammenkloppen.

Sai doch die Bezirks-Zentralbuchhandlung der Produktiv-Gesellschaft im Herbst 1926, wie in allen vorangegangenen Jahren, den

„Kulturräten Arbeiterkalender 1927“

vertrieben. Es ist dies ein Kalender, der infolge seiner künstlerischen Ausstattung von der Reichsbuchhandlung gekauft wird.

Unter dem Vorwand, der einen Vertrieb des Kalenders bis zum Herbst festsetzte, sollte nur noch die Kleinigkeit befristet werden, wieviel Kalender vertrieben und

Allein Ansehen nach hat man auf dem Polizeipräsidium geglaubt, einer jener Kreaturen vor sich zu haben, die in der Abteilung Ia, ein- und ausgehen und von denen ebenfalls wieder Karl Marx sagt: „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Deutschnazi!“

Die polizeilichen Fragesteller, die nicht zu ihrem Ziele kamen,

glauben bei der Gefährdung der Produktiv-Gesellschaft mehr Glück zu haben, die telephonisch angerufen wurde.

Die Beihlagnahme der Geschäftsbücher der Produktiv-Gesellschaft herbeiführen lassen zu müssen.

Wir überlassen es unserer Leserschaft wie der Öffentlichkeit, sich über diesen neuen Fettnäpfchen höherer Behörden Institutionen der deutschen Republik gegen die revolutionäre Literatur ein Urteil zu fällen.

Germanentum

Wie die „Halleische Zeitung“ berichtet, wurden auf einer Gaudanzersitzung des Stahlwerks wieder einmal hochstrahlende Reden gehalten.

Herr Prof. Bahne führte im zweiten Vortrag die Hörer in die Vergangenheit unseres Volkes, der Germanen, bis in die ältesten Zeiten zurück.

Herr Prof. Bahne hat seinen Zuhörern nicht gesagt, daß der großmännliche Wilhelm „eine“ Soldaten zu Verbären ersog, daß er ihnen vor dem Einbruch der Weimarer Zeit, die letzten Jahre des Kaiserreichs, die Tugend der nützlichen Studenten, das S. u. F., herzuzaubeln, denn bekanntlich heißt es von den Vorfahren der Dichter und Denker: „Die alten Germanen wohnten am Ufer des Rheins, lagen auf der Fährbahn und tranken immer noch eins.“

Also unechter Germanentum, den Sie verzapfen, Herr Bahne!

beantragt habe, was vom Halberstädter Landratsamt mit dem Bemerkten abgelehnt wurde, daß die Frau „arbeitslos und unwirtschaftlich“ sei, obgleich feststeht, daß die Frau so lange als sie möglich war, gearbeitet hat.

Was das Sekretariat betrifft, so gibt die Förderung des Sekretariats für die Sozialrentner darin, nicht Unterstützung, sondern Renten zu erhalten, ist großer Nutzen für die Sozialrentner.

Die heute beschlossene Aufhebung der Sozialrenten halbes hinter den Vorwand, die Sozialrenten für die Mittel- und Unterschichtigen Räume der Ortsgruppe Halle des Zentralverbandes der Arbeitslosen andere geeignete Räume zur Weiterführung ihrer wertvollen Selbsthilfsarbeit zur Verfügung stellen zu wollen.

Die Grippe

Vom Stadtgesundheitsamt wird uns geschrieben: Die epidemische Grippe, auch Influenza genannt, ist eine überaus leicht übertragbare Krankheit, die von Zeit zu Zeit in gemäßigten Seuchenzügen ganze Länder und Erdteile heimlich.

Der Krankheitserregere findet sich auf den Schleimhäuten des Mundes und Rachens, der Nase und der übrigen Luftwege und wird beim Husten oder Niesen mit winzigen Schleimtröpfchen in die Luft hinausgeschleudert.

Auch von Leidtragenden oder noch nicht völlig Genesenen kann der Krankheitskeim auf andere übertragen werden.

lang sehr leicht einwirkende Entzündungen verlaufen bisweilen in ihrer weiteren Entwicklung einen sehr ernsten Verlauf.

Auch die einzelnen Epidemien an sich gehen durchaus wechselnde Charaktere, indem manchmal von vornherein die leichten, manchmal die schweren Formen vorherrschen.

Der nach Überleben der Krankheit einwirkende einwirkende Selbstschutz gegen Neuinfektion ist gewöhnlich nur von kurzer Dauer.

Bei der Behandlung der Grippe ist die wichtigste Forderung, daß die kranken Kranke sich unerschütterlich zu Bett legen und auch das geringste Bemühen um ein wenig frische Luft vermeiden.

Bei allen schwerer verlaufenden Fällen, wie auch bei allen Personen, die unter ungünstigen häuslichen Verhältnissen an der Grippe erkranken, ist eine Krankenhausaufnahme anzurathen.

Die Antrugungen des Stadtgesundheitsamtes sind sehr wertvoll. Aber bei den miserablen wirtschaftlichen Verhältnissen des Proletariats, bei der katastrophalen Wohnungsnot wird die Grippe, trotz aller Vorsichtsmaßnahmen immer noch Opfer fordern.

Halleische Tageschronik

Eine Bekleidungsstelle der „Mitag“ in Halle. Am heutigen Montag eröffnet die „Mitag“ auch hier in Halle eine Bekleidungsstelle.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

Am Freitag, dem 11. Februar, abends 8 Uhr, im „Gemäldehaus“ (Halle) ausgesprochenen Koncert.

# Aus der Provinz

# Aus dem Stadtparlament Eisenble

## Wird der Mittelländkanal fertiggestellt?

Vom Landesbauplatz der Provinz Sachsen wird geschrieben: Von Vortragsreden sollen die Fraktionen des Reichstages sich in den letzten Tagen mit den geplanten Kanalbauten, insbesondere dem Bau des Mittelländkanals, befaßt haben. Während bisher Einmütigkeit darüber herrschte, daß weitestens der Mittelländkanal selbst zu Ende gebracht werden mußte, sind nunmehr verschiedene Unklarheiten entstanden, die eine Einigungsumstimmung herbeiführen könnten, doch auch das Projekt des Mittelländkanals fallen gelassen werden soll. Es wird ferner besprochen, daß der Herr Reichsverkehrsminister im Gegenseitigen zu keinem Vorgange dieser Art aufzufassen gedenke.

Diese Mitteilung hat in der Provinz Sachsen, die an der möglichst baldigen Vervollendung des Mittelländkanals das größte Interesse hat, große Aufregung hervorgerufen. Man erinnert sich in diesem Zusammenhang insbesondere der Tatsache, daß der Reichstag bei Beschlußfassung des Staatsetats für 1926 die Mittelungen für den Mittelländkanal und den Tals-Müster-Kanal gegen den Beschluß des Hausparlamentes gestrichelt hat. Während seinerzeit für diese Maßnahme lediglich parlamentarisch-technische Gründe angeführt wurden und auch tatsächlich die Kosten nicht ins Geld geraten, wird nunmehr jenen Vorgang eine prinzipielle Bedeutung beigegeben.

Gewiß hat die Richtigkeit dieser Auffassung wenig Wahrscheinlichkeit für sich. Wären die Anstände über die künftige Bedeutung von Kanälen noch so sehr auseinandergegangen, so kann doch ein Zweifel über die Notwendigkeit des Reichslandes Mitteländkanals, der des Mittels und des westlichen Westeuropas zu verbinden, das nicht aufkommen. Ausgeschlossen muß auch werden, daß das Reich die den Ländern gegenüber eingeleitete Verpflichtung, den Mittelländkanal nicht seinem Selbstgehehen fertigzustellen, nicht einhalten sollte. Schließlich wäre angeführt der großen Arbeitslosigkeit gerade auch in der Provinz Sachsen eine Entlastung der Arbeiter am Mittelländkanal schon heute zu verzeichnen. Da aber in der Provinz die Leistungs eine Stilllegung der Arbeiten entstanden ist und dies auch im Hinblick auf die Verhältnisse der Provinz Sachsen an den Herrn Reichsverkehrsminister unter Darlegung der vorstehenden Ausführungen die Bitte gerichtet, die Provinz durch eine entsprechende Erklärung beruhigen zu wollen.

Es ist über dies Problem in den letzten Tagen viel gesprochen und geschrieben. Erst kürzlich konnten wir berichten, daß die Arbeiter am Mittelländkanal weitergeführt wurden. Es hat sich aber doch den Anschein, als ob das Projekt nun fallen gelassen würde. Man kann also mit Sicherheit die von Landesbauplatz geforderte Erklärung jetzt gepannt sein.

## Beachtenswerte Regeln für den Reisenden

Reise nicht den Zug und aus diesem an den Stellen, die nicht dazu bestimmt sind, auch nicht auf dem Bahnsteig abzuwarten. Bitte: wer allein den Zug nicht aussteigen, die auf freier Straße stehen! Du bringst dein Leben dadurch in Gefahr.

Reise erst ein, nachdem die antommenden Reisenden aussteigen sind! Nur so ist ein schneller und reibungsloser Wechsel der Reisenden möglich.

Verlängere nicht die Aufenthaltsdauer durch Trödeln, sondern nimm vor dem Abfahrtszeichen Deinen Platz ein! Wenn die Reisenden erst vom Schaffner aufgerufen werden müssen, flock zu rechnen, so lohnt das nicht und führt zu Unruhe und verächtlichem Verhalten. Auch können durch verspätetes Befolgen des Wagens (Kaufingen) Unfälle hervorgerufen werden.

Reise nicht ein, wenn der Zug in Bewegung ist, springe nicht aus! Du kommst dadurch in Gefahr, zu fallen und unter die Räder zu geraten.

Nach dem Einsteigen lege die Koffer nicht auf die "Zugleiter" auf! Es ist die Regel vollständig und sicher geschlossen.

## SPD.-Gewerkschaftsführer als Geldgeber der Kapitalisten

„Amerikanisierung“ des ADGB. — Wo liegen die Zerpflücker? Die formalen Gründe für das Scheitern im Interesse der Arbeiterklasse liegenden Institution sind ohne Belang. Die Gewerkschaftsbürokratie gerichte die „Arbeiterbank“ zur vollständigen Entfremdung aller Arbeiterkämpfe und zur „Amerikanisierung“ der Gewerkschaften.

„Inzwischen hat die „Amerikanisierung“ Fortschritte gemacht und die erste kapitalistische Betriebe ist von den Führern des ADGB, „sozialistischer“ Am 10. 12. 20 wurde vom ADGB die „Bürobank“ gegründet und die auf 1. 1. 21 die Firma „Krug & Bloitt“ in Leipzig übernommen und deren Inhaber „Genosse“ Bloitt ist als Direktor in die „Bürobank“ eingetreten. Die Gründung der „Bürobank“ war eine liberale Maßnahme, die der „Arbeiterbank“ die Bestimmung erteilte, den Betrieb der „Arbeiterbank“ zu übernehmen und in der Lage, den gesamten Bedarf der Gewerkschaften an Bureaumöbeln, -maschinen und sonstigen Bureaubedarf zu befriedigen. Die „Amerikanisierung“ hat hier wieder zu einer neuen Zerpflücker der Kräfte geführt, so die enge Zusammenarbeit der Gewerkschaften und der „Bürobank“ ein gewisses Maß an politischer Autonomie der Gewerkschaften gegenüber den „Bürobank“ ermöglicht, was unbedingt erforderlich ist. Getreu ihren historischen Aufgaben als Handlanger der Kapitalisten vertritt die reformistische Führung nicht nur politisch, sondern auch geschäftlich die Organisationen der Arbeiterbank weiter. Die Gewerkschaften und Gewerkschaften haben durch diese Funktionen nicht nur den Arbeiter nicht, sondern auch die Gewerkschaften ihre Aufgaben im Kampf um die Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiterklasse erfüllen und sich nicht mit Dingen aufhalten für deren Erzielung die Arbeiterbank in den Konsumvereinen besondere Organisationen geschaffen hat. Trotz der klaren Trennung der betriebliehen Funktionen muß eine enge Zusammenarbeit erfolgen, und nur wenn in dem Gesamtanfang eine sorgfältige Überlegung nicht aus, die eine gemeinsame Kampfkraft fordern, wie folgender Fall zeigt.

„Ein unter oppositioneller Leitung stehender Arbeiterkonsumverein bemüht sich zur Erweiterung seiner Betriebsanlage eine Hypothek, die zur Verzinsung durch die „Bürobank“ nicht erfüllt, weil der Verein politisch orientiert ist. Der Konsumverein hat sich wegen einer Hypothek auf die Arbeiterbank, die im vollkommenden Mittelsitz, den der „Bürobank“ wegen der mit dem Vorstand der Zentralvereine bestehender Arbeiterkonsumvereine bestehenden Differenzen nicht näher getreten werden konnte. Solange die Gewerkschaften und Gewerkschaften von den reformistischen Führern beherrschet werden, wird die Zerpflücker der Arbeiterbank weiter fortgeführt. Die „Amerikanisierung“ der Gewerkschaften eine Erklärung erfahren. Für die kapitalistische Orientierung der Mitglieder in den Gewerkschaften und Gewerkschaften müssen wir mit allen Mitteln arbeiten. Weiter heißt kämpfen, daß die „Arbeiterbank“ in der sich bewahrenden Gewerkschaften an der Spitze des Kampfes gegen die „Bürobank“ steht.

## Neue Straßen und neues Mäher — Eine Ironie für die Sozialrentner und Landwende für die Kirche

Am 5. Uhr nachmittags wurde die Sitzung vom Vorsteher eröffnet. Der Tagesordnung ist zunächst ein paar Tagesordnungspunkte zugeordnet, eine ziemlich umfangreiche. Von den Vorarbeiten wird beantragt worden, den Frühjahrsmarkt wieder wie im Vorjahr stattfinden zu lassen, und die Sozialrentner hatten einen Antrag auf Erhöhung ihrer Rente gestellt. Die übrigen Eingänge waren nicht von Bedeutung. Der Vorsteher hat die Sitzung für den 20. März 22, und für den 21. März 22, für den 22. März 22, für den 23. März 22, für den 24. März 22, für den 25. März 22, für den 26. März 22, für den 27. März 22, für den 28. März 22, für den 29. März 22, für den 30. März 22, für den 31. März 22, für den 1. April 22, für den 2. April 22, für den 3. April 22, für den 4. April 22, für den 5. April 22, für den 6. April 22, für den 7. April 22, für den 8. April 22, für den 9. April 22, für den 10. April 22, für den 11. April 22, für den 12. April 22, für den 13. April 22, für den 14. April 22, für den 15. April 22, für den 16. April 22, für den 17. April 22, für den 18. April 22, für den 19. April 22, für den 20. April 22, für den 21. April 22, für den 22. April 22, für den 23. April 22, für den 24. April 22, für den 25. April 22, für den 26. April 22, für den 27. April 22, für den 28. April 22, für den 29. April 22, für den 30. April 22, für den 1. Mai 22, für den 2. Mai 22, für den 3. Mai 22, für den 4. Mai 22, für den 5. Mai 22, für den 6. Mai 22, für den 7. Mai 22, für den 8. Mai 22, für den 9. Mai 22, für den 10. Mai 22, für den 11. Mai 22, für den 12. Mai 22, für den 13. Mai 22, für den 14. Mai 22, für den 15. Mai 22, für den 16. Mai 22, für den 17. Mai 22, für den 18. Mai 22, für den 19. Mai 22, für den 20. Mai 22, für den 21. Mai 22, für den 22. Mai 22, für den 23. Mai 22, für den 24. Mai 22, für den 25. Mai 22, für den 26. Mai 22, für den 27. Mai 22, für den 28. Mai 22, für den 29. Mai 22, für den 30. Mai 22, für den 31. Mai 22, für den 1. Juni 22, für den 2. Juni 22, für den 3. Juni 22, für den 4. Juni 22, für den 5. Juni 22, für den 6. Juni 22, für den 7. Juni 22, für den 8. Juni 22, für den 9. Juni 22, für den 10. Juni 22, für den 11. Juni 22, für den 12. Juni 22, für den 13. Juni 22, für den 14. Juni 22, für den 15. Juni 22, für den 16. Juni 22, für den 17. Juni 22, für den 18. Juni 22, für den 19. Juni 22, für den 20. Juni 22, für den 21. Juni 22, für den 22. Juni 22, für den 23. Juni 22, für den 24. Juni 22, für den 25. Juni 22, für den 26. Juni 22, für den 27. Juni 22, für den 28. Juni 22, für den 29. Juni 22, für den 30. Juni 22, für den 1. Juli 22, für den 2. Juli 22, für den 3. Juli 22, für den 4. Juli 22, für den 5. Juli 22, für den 6. Juli 22, für den 7. Juli 22, für den 8. Juli 22, für den 9. Juli 22, für den 10. Juli 22, für den 11. Juli 22, für den 12. Juli 22, für den 13. Juli 22, für den 14. Juli 22, für den 15. Juli 22, für den 16. Juli 22, für den 17. Juli 22, für den 18. Juli 22, für den 19. Juli 22, für den 20. Juli 22, für den 21. Juli 22, für den 22. Juli 22, für den 23. Juli 22, für den 24. Juli 22, für den 25. Juli 22, für den 26. Juli 22, für den 27. Juli 22, für den 28. Juli 22, für den 29. Juli 22, für den 30. Juli 22, für den 31. Juli 22, für den 1. August 22, für den 2. August 22, für den 3. August 22, für den 4. August 22, für den 5. August 22, für den 6. August 22, für den 7. August 22, für den 8. August 22, für den 9. August 22, für den 10. August 22, für den 11. August 22, für den 12. August 22, für den 13. August 22, für den 14. August 22, für den 15. August 22, für den 16. August 22, für den 17. August 22, für den 18. August 22, für den 19. August 22, für den 20. August 22, für den 21. August 22, für den 22. August 22, für den 23. August 22, für den 24. August 22, für den 25. August 22, für den 26. August 22, für den 27. August 22, für den 28. August 22, für den 29. August 22, für den 30. August 22, für den 31. August 22, für den 1. September 22, für den 2. September 22, für den 3. September 22, für den 4. September 22, für den 5. September 22, für den 6. September 22, für den 7. September 22, für den 8. September 22, für den 9. September 22, für den 10. September 22, für den 11. September 22, für den 12. September 22, für den 13. September 22, für den 14. September 22, für den 15. September 22, für den 16. September 22, für den 17. September 22, für den 18. September 22, für den 19. September 22, für den 20. September 22, für den 21. September 22, für den 22. September 22, für den 23. September 22, für den 24. September 22, für den 25. September 22, für den 26. September 22, für den 27. September 22, für den 28. September 22, für den 29. September 22, für den 30. September 22, für den 1. Oktober 22, für den 2. Oktober 22, für den 3. Oktober 22, für den 4. Oktober 22, für den 5. Oktober 22, für den 6. Oktober 22, für den 7. Oktober 22, für den 8. Oktober 22, für den 9. Oktober 22, für den 10. Oktober 22, für den 11. Oktober 22, für den 12. Oktober 22, für den 13. Oktober 22, für den 14. Oktober 22, für den 15. Oktober 22, für den 16. Oktober 22, für den 17. Oktober 22, für den 18. Oktober 22, für den 19. Oktober 22, für den 20. Oktober 22, für den 21. Oktober 22, für den 22. Oktober 22, für den 23. Oktober 22, für den 24. Oktober 22, für den 25. Oktober 22, für den 26. Oktober 22, für den 27. Oktober 22, für den 28. Oktober 22, für den 29. Oktober 22, für den 30. Oktober 22, für den 31. Oktober 22, für den 1. November 22, für den 2. November 22, für den 3. November 22, für den 4. November 22, für den 5. November 22, für den 6. November 22, für den 7. November 22, für den 8. November 22, für den 9. November 22, für den 10. November 22, für den 11. November 22, für den 12. November 22, für den 13. November 22, für den 14. November 22, für den 15. November 22, für den 16. November 22, für den 17. November 22, für den 18. November 22, für den 19. November 22, für den 20. November 22, für den 21. November 22, für den 22. November 22, für den 23. November 22, für den 24. November 22, für den 25. November 22, für den 26. November 22, für den 27. November 22, für den 28. November 22, für den 29. November 22, für den 30. November 22, für den 1. Dezember 22, für den 2. Dezember 22, für den 3. Dezember 22, für den 4. Dezember 22, für den 5. Dezember 22, für den 6. Dezember 22, für den 7. Dezember 22, für den 8. Dezember 22, für den 9. Dezember 22, für den 10. Dezember 22, für den 11. Dezember 22, für den 12. Dezember 22, für den 13. Dezember 22, für den 14. Dezember 22, für den 15. Dezember 22, für den 16. Dezember 22, für den 17. Dezember 22, für den 18. Dezember 22, für den 19. Dezember 22, für den 20. Dezember 22, für den 21. Dezember 22, für den 22. Dezember 22, für den 23. Dezember 22, für den 24. Dezember 22, für den 25. Dezember 22, für den 26. Dezember 22, für den 27. Dezember 22, für den 28. Dezember 22, für den 29. Dezember 22, für den 30. Dezember 22, für den 31. Dezember 22, für den 1. Januar 23, für den 2. Januar 23, für den 3. Januar 23, für den 4. Januar 23, für den 5. Januar 23, für den 6. Januar 23, für den 7. Januar 23, für den 8. Januar 23, für den 9. Januar 23, für den 10. Januar 23, für den 11. Januar 23, für den 12. Januar 23, für den 13. Januar 23, für den 14. Januar 23, für den 15. Januar 23, für den 16. Januar 23, für den 17. Januar 23, für den 18. Januar 23, für den 19. Januar 23, für den 20. Januar 23, für den 21. Januar 23, für den 22. Januar 23, für den 23. Januar 23, für den 24. Januar 23, für den 25. Januar 23, für den 26. Januar 23, für den 27. Januar 23, für den 28. Januar 23, für den 29. Januar 23, für den 30. Januar 23, für den 31. Januar 23, für den 1. Februar 23, für den 2. Februar 23, für den 3. Februar 23, für den 4. Februar 23, für den 5. Februar 23, für den 6. Februar 23, für den 7. Februar 23, für den 8. Februar 23, für den 9. Februar 23, für den 10. Februar 23, für den 11. Februar 23, für den 12. Februar 23, für den 13. Februar 23, für den 14. Februar 23, für den 15. Februar 23, für den 16. Februar 23, für den 17. Februar 23, für den 18. Februar 23, für den 19. Februar 23, für den 20. Februar 23, für den 21. Februar 23, für den 22. Februar 23, für den 23. Februar 23, für den 24. Februar 23, für den 25. Februar 23, für den 26. Februar 23, für den 27. Februar 23, für den 28. Februar 23, für den 29. Februar 23, für den 30. Februar 23, für den 1. März 23, für den 2. März 23, für den 3. März 23, für den 4. März 23, für den 5. März 23, für den 6. März 23, für den 7. März 23, für den 8. März 23, für den 9. März 23, für den 10. März 23, für den 11. März 23, für den 12. März 23, für den 13. März 23, für den 14. März 23, für den 15. März 23, für den 16. März 23, für den 17. März 23, für den 18. März 23, für den 19. März 23, für den 20. März 23, für den 21. März 23, für den 22. März 23, für den 23. März 23, für den 24. März 23, für den 25. März 23, für den 26. März 23, für den 27. März 23, für den 28. März 23, für den 29. März 23, für den 30. März 23, für den 31. März 23, für den 1. April 23, für den 2. April 23, für den 3. April 23, für den 4. April 23, für den 5. April 23, für den 6. April 23, für den 7. April 23, für den 8. April 23, für den 9. April 23, für den 10. April 23, für den 11. April 23, für den 12. April 23, für den 13. April 23, für den 14. April 23, für den 15. April 23, für den 16. April 23, für den 17. April 23, für den 18. April 23, für den 19. April 23, für den 20. April 23, für den 21. April 23, für den 22. April 23, für den 23. April 23, für den 24. April 23, für den 25. April 23, für den 26. April 23, für den 27. April 23, für den 28. April 23, für den 29. April 23, für den 30. April 23, für den 1. Mai 23, für den 2. Mai 23, für den 3. Mai 23, für den 4. Mai 23, für den 5. Mai 23, für den 6. Mai 23, für den 7. Mai 23, für den 8. Mai 23, für den 9. Mai 23, für den 10. Mai 23, für den 11. Mai 23, für den 12. Mai 23, für den 13. Mai 23, für den 14. Mai 23, für den 15. Mai 23, für den 16. Mai 23, für den 17. Mai 23, für den 18. Mai 23, für den 19. Mai 23, für den 20. Mai 23, für den 21. Mai 23, für den 22. Mai 23, für den 23. Mai 23, für den 24. Mai 23, für den 25. Mai 23, für den 26. Mai 23, für den 27. Mai 23, für den 28. Mai 23, für den 29. Mai 23, für den 30. Mai 23, für den 31. Mai 23, für den 1. Juni 23, für den 2. Juni 23, für den 3. Juni 23, für den 4. Juni 23, für den 5. Juni 23, für den 6. Juni 23, für den 7. Juni 23, für den 8. Juni 23, für den 9. Juni 23, für den 10. Juni 23, für den 11. Juni 23, für den 12. Juni 23, für den 13. Juni 23, für den 14. Juni 23, für den 15. Juni 23, für den 16. Juni 23, für den 17. Juni 23, für den 18. Juni 23, für den 19. Juni 23, für den 20. Juni 23, für den 21. Juni 23, für den 22. Juni 23, für den 23. Juni 23, für den 24. Juni 23, für den 25. Juni 23, für den 26. Juni 23, für den 27. Juni 23, für den 28. Juni 23, für den 29. Juni 23, für den 30. Juni 23, für den 1. Juli 23, für den 2. Juli 23, für den 3. Juli 23, für den 4. Juli 23, für den 5. Juli 23, für den 6. Juli 23, für den 7. Juli 23, für den 8. Juli 23, für den 9. Juli 23, für den 10. Juli 23, für den 11. Juli 23, für den 12. Juli 23, für den 13. Juli 23, für den 14. Juli 23, für den 15. Juli 23, für den 16. Juli 23, für den 17. Juli 23, für den 18. Juli 23, für den 19. Juli 23, für den 20. Juli 23, für den 21. Juli 23, für den 22. Juli 23, für den 23. Juli 23, für den 24. Juli 23, für den 25. Juli 23, für den 26. Juli 23, für den 27. Juli 23, für den 28. Juli 23, für den 29. Juli 23, für den 30. Juli 23, für den 31. Juli 23, für den 1. August 23, für den 2. August 23, für den 3. August 23, für den 4. August 23, für den 5. August 23, für den 6. August 23, für den 7. August 23, für den 8. August 23, für den 9. August 23, für den 10. August 23, für den 11. August 23, für den 12. August 23, für den 13. August 23, für den 14. August 23, für den 15. August 23, für den 16. August 23, für den 17. August 23, für den 18. August 23, für den 19. August 23, für den 20. August 23, für den 21. August 23, für den 22. August 23, für den 23. August 23, für den 24. August 23, für den 25. August 23, für den 26. August 23, für den 27. August 23, für den 28. August 23, für den 29. August 23, für den 30. August 23, für den 31. August 23, für den 1. September 23, für den 2. September 23, für den 3. September 23, für den 4. September 23, für den 5. September 23, für den 6. September 23, für den 7. September 23, für den 8. September 23, für den 9. September 23, für den 10. September 23, für den 11. September 23, für den 12. September 23, für den 13. September 23, für den 14. September 23, für den 15. September 23, für den 16. September 23, für den 17. September 23, für den 18. September 23, für den 19. September 23, für den 20. September 23, für den 21. September 23, für den 22. September 23, für den 23. September 23, für den 24. September 23, für den 25. September 23, für den 26. September 23, für den 27. September 23, für den 28. September 23, für den 29. September 23, für den 30. September 23, für den 1. Oktober 23, für den 2. Oktober 23, für den 3. Oktober 23, für den 4. Oktober 23, für den 5. Oktober 23, für den 6. Oktober 23, für den 7. Oktober 23, für den 8. Oktober 23, für den 9. Oktober 23, für den 10. Oktober 23, für den 11. Oktober 23, für den 12. Oktober 23, für den 13. Oktober 23, für den 14. Oktober 23, für den 15. Oktober 23, für den 16. Oktober 23, für den 17. Oktober 23, für den 18. Oktober 23, für den 19. Oktober 23, für den 20. Oktober 23, für den 21. Oktober 23, für den 22. Oktober 23, für den 23. Oktober 23, für den 24. Oktober 23, für den 25. Oktober 23, für den 26. Oktober 23, für den 27. Oktober 23, für den 28. Oktober 23, für den 29. Oktober 23, für den 30. Oktober 23, für den 31. Oktober 23, für den 1. November 23, für den 2. November 23, für den 3. November 23, für den 4. November 23, für den 5. November 23, für den 6. November 23, für den 7. November 23, für den 8. November 23, für den 9. November 23, für den 10. November 23, für den 11. November 23, für den 12. November 23, für den 13. November 23, für den 14. November 23, für den 15. November 23, für den 16. November 23, für den 17. November 23, für den 18. November 23, für den 19. November 23, für den 20. November 23, für den 21. November 23, für den 22. November 23, für den 23. November 23, für den 24. November 23, für den 25. November 23, für den 26. November 23, für den 27. November 23, für den 28. November 23, für den 29. November 23, für den 30. November 23, für den 1. Dezember 23, für den 2. Dezember 23, für den 3. Dezember 23, für den 4. Dezember 23, für den 5. Dezember 23, für den 6. Dezember 23, für den 7. Dezember 23, für den 8. Dezember 23, für den 9. Dezember 23, für den 10. Dezember 23, für den 11. Dezember 23, für den 12. Dezember 23, für den 13. Dezember 23, für den 14. Dezember 23, für den 15. Dezember 23, für den 16. Dezember 23, für den 17. Dezember 23, für den 18. Dezember 23, für den 19. Dezember 23, für den 20. Dezember 23, für den 21. Dezember 23, für den 22. Dezember 23, für den 23. Dezember 23, für den 24. Dezember 23, für den 25. Dezember 23, für den 26. Dezember 23, für den 27. Dezember 23, für den 28. Dezember 23, für den 29. Dezember 23, für den 30. Dezember 23, für den 31. Dezember 23, für den 1. Januar 24, für den 2. Januar 24, für den 3. Januar 24, für den 4. Januar 24, für den 5. Januar 24, für den 6. Januar 24, für den 7. Januar 24, für den 8. Januar 24, für den 9. Januar 24, für den 10. Januar 24, für den 11. Januar 24, für den 12. Januar 24, für den 13. Januar 24, für den 14. Januar 24, für den 15. Januar 24, für den 16. Januar 24, für den 17. Januar 24, für den 18. Januar 24, für den 19. Januar 24, für den 20. Januar 24, für den 21. Januar 24, für den 22. Januar 24, für den 23. Januar 24, für den 24. Januar 24, für den 25. Januar 24, für den 26. Januar 24, für den 27. Januar 24, für den 28. Januar 24, für den 29. Januar 24, für den 30. Januar 24, für den 31. Januar 24, für den 1. Februar 24, für den 2. Februar 24, für den 3. Februar 24, für den 4. Februar 24, für den 5. Februar 24, für den 6. Februar 24, für den 7. Februar 24, für den 8. Februar 24, für den 9. Februar 24, für den 10. Februar 24, für den 11. Februar 24, für den 12. Februar 24, für den 13. Februar 24, für den 14. Februar 24, für den 15. Februar 24, für den 16. Februar 24, für den 17. Februar 24, für den 18. Februar 24, für den 19. Februar 24, für den 20. Februar 24, für den 21. Februar 24, für den 22. Februar 24, für den 23. Februar 24, für den 24. Februar 24, für den 25. Februar 24, für den 26. Februar 24, für den 27. Februar 24, für den 28. Februar 24, für den 29. Februar 24, für den 30. Februar 24, für den 1. März 24, für den 2. März 24, für den 3. März 24, für den 4. März 24, für den 5. März 24, für den 6. März 24, für den 7. März 24, für den 8. März 24, für den 9. März 24, für den 10. März 24, für den 11. März 24, für den 12. März 24, für den 13. März 24, für den 14. März 24, für den 15. März 24, für den 16. März 24, für den 17. März 24, für den 18. März 24, für den 19. März 24, für den 20. März 24, für den 21. März 24, für den 22. März 24, für den 23. März 24, für den 24. März 24, für den 25. März 24, für den 26. März 24, für den 27. März 24, für den 28. März 24, für den 29. März 24, für den 30. März 24, für den 31. März 24, für den 1. April 24, für den 2. April 24, für den 3. April 24, für den 4. April 24, für den 5. April 24, für den 6. April 24, für den 7. April 24, für den 8. April 24, für den 9. April 24, für den 10. April 24, für den 11. April 24, für den 12. April 24, für den 13. April 24, für den 14. April 24, für den 15. April 24, für den 16. April 24, für den 17. April 24, für den 18. April 24, für den 19. April 24, für den 20. April 24, für den 21. April 24, für den 22. April 24, für den 23. April 24, für den 24. April 24, für den 25. April 24, für den 26. April 24, für den 27. April 24, für den 28. April 24, für den 29. April 24, für den 30. April 24, für den 1. Mai 24, für den 2. Mai 24, für den 3. Mai 24, für den 4. Mai 24, für den 5. Mai 24, für den 6. Mai 24, für den 7. Mai 24, für den 8. Mai 24, für den 9. Mai 24, für den 10. Mai 24, für den 11. Mai 24, für den 12. Mai 24, für den 13. Mai 24, für den 14. Mai 24, für den 15. Mai 24, für den 16. Mai 24, für den 17. Mai 24, für den 18. Mai 24, für den 19. Mai 24, für den 20. Mai 24, für den 21. Mai 24, für den 22. Mai 24, für den 23. Mai 24, für den 24. Mai 24, für den 25. Mai 24, für den 26. Mai 24, für den 27. Mai 24, für den 28. Mai 24, für den 29. Mai 24, für den 30. Mai 24, für den 31. Mai 24, für den 1. Juni 24, für den 2. Juni 24, für den 3. Juni 24, für den 4. Juni 24, für den 5. Juni 24, für den 6. Juni 24, für den 7. Juni 24, für den 8. Juni 24, für den 9. Juni 24, für den 10. Juni 24, für den 11. Juni 24, für den 12. Juni 24, für den 13. Juni 24, für den 14. Juni 24, für den 15. Juni 24, für den 16. Juni 24, für den 17. Juni 24, für den 18. Juni 24, für den 19. Juni 24, für den 20. Juni 24, für den 21. Juni 24, für den 22. Juni 24, für den 23. Juni 24, für den 24. Juni 24, für den 25. Juni 24, für den 26. Juni 24, für den 27. Juni 24, für den 28. Juni 24, für den 29. Juni 24, für den 30. Juni 24, für den 1. Juli 24, für den 2. Juli 24, für den 3. Juli 24, für den 4. Juli 24, für den 5. Juli 24, für den 6. Juli 24, für den 7. Juli 24, für den 8. Juli 24, für den 9. Juli 24, für den 10. Juli 24, für den 11. Juli 24, für den 12. Juli 24, für den 13. Juli 24, für den 14. Juli 24, für den 15. Juli 24, für den 16. Juli 24, für den 17. Juli 24, für den 18. Juli 24, für den 19. Juli 24, für den 20. Juli 24, für den 21. Juli 24, für den 22. Juli 24, für den 23. Juli 24, für den 24. Juli 24, für den 25. Juli 24, für den 26. Juli 24, für den 27. Juli 24, für den 28. Juli 24, für den 29. Juli 24, für den 30. Juli 24, für den 1. August 24, für den 2. August 24, für den 3. August 24, für den 4. August 24, für den 5. August 24, für den 6. August 24, für den 7. August 24, für den 8. August 24, für den 9. August 24, für den 10. August 24, für den 11. August 24, für den 12. August 24, für den 13. August 24, für den 14. August 24, für den 15. August 24, für den 16. August 24, für den 17. August 24, für den 18. August 24, für den 19. August 24, für den 20. August 24, für den 21. August 24, für den 22. August 24, für den 23. August 24, für den 24. August 24, für den 25. August 24, für den 26. August 24, für den 27. August 24, für den 28. August 24, für den 29. August 24, für den 30. August 24, für den 1. September 24, für den 2. September 24, für den 3. September 24, für den 4. September 24, für den 5. September 24, für den 6. September 24, für den 7. September 24, für den 8. September 24, für den 9. September 24, für den 10. September 24, für den 11. September 24, für den 12. September 24, für den 13. September 24, für den 14. September 24, für den 15. September 24, für den 16. September 24, für den 17. September 24, für den 18. September 24, für den 19. September 24, für den 20. September 24, für den 21. September 24, für den 22. September 24, für den 23. September 24, für den 24. September 24, für den 25. September 24, für den 26. September 24, für den 27. September 24, für den 28. September 24, für den 29. September 24, für den 30. September 24, für den 1. Oktober 24, für den 2. Oktober 24, für den 3. Oktober 24, für den 4. Oktober 24, für den 5. Oktober 24, für den 6. Oktober 24, für den 7. Oktober 24, für den 8. Oktober 24, für den 9. Oktober 24, für den 10. Oktober 24, für den 11. Oktober 24, für den 12.



# Arbeiter Sport



## Arbeiterportler protestieren gegen die Henker in Litauen

Die Mitgliederversammlung des Arbeiter-Sportklubs Dshello nahm folgende Resolution an:

„Die am Sonntag, dem 12. Februar, stattgefundenen Mitgliederversammlung des Arbeiter-Sportklubs Dshello nahm mit Entschiedenheit Kenntnis von dem neuen Werd in litauischen Klauen an. Sie protestiert energig gegen das schandliche Henkerregime in Litauen und fordert von der litauischen Regierung die Aufhebung des Belagerungszustandes, die Befreiung der Kriegsgefangenen und die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen. Am nationalsten wie im internationalen Kampf erhebt der Faschismus immer frecher sein Haupt. Die neue deutsche nationale Regierung wird auch in Deutschland den Versuch machen, die Menschen brutalster Unterdrückung der Arbeiterklasse noch weiter auszuweiden. Sie wird vor allem auch ihre Kräfte einsetzen, um im Verein mit den Genossen-Imperialisten die Kampffront der internationalen Kapitalistklasse leiter zusammenzuschließen. Die Arbeiterklasse Deutschlands muß der sich bildenden Front gegen das proletarische Ausland in geschlossener Front entgegenzutreten. Dazu gehört auch, daß die Arbeiter-Sportorganisationen sich ihrer Rolle als Arbeiterorganisationen mehr denn je bewußt werden. Schon heute ist es den Arbeiterportlern durch die Nationalisierungsmaßnahmen des Kapitalismus nicht mehr möglich, Arbeiterportler zu sein. Die neue Regierung und kommende Kriege werden dem Arbeiterport weitere Schwierigkeiten bereiten. Deshalb müssen alle Arbeiter-Sportorganisationen gerade in der jetzigen Stunde die Kampffront gegen die drohende Kriegsgefahr, gegen Reaktion und weissen Terror einstellen.“

## Diemich 2. - Victoria 3:1 (2:1)

Am Freizeitspiel um die Meisterschaft der 3. Klasse haben sich am Sonntag die beiden Mannschaften gegenüber. Diemich gewann das Spiel, nachdem das erste Spiel mit 2:2 endete. Zum Anfang war ein gefälliges Spiel, das in sehr überlegen. Der Sturm zeigte gute Kombination, die Rückseite fand keine. Die große Mittelverteidigung hatte alle Wälle. R. hatte keine Zeit und konnte geschiedig nur die drei Verteidiger hinter den Sturmraum. Nach einigen Schüssen für D. wurde es dem Ball nochmal aus dem Weg gehen. R. bringt sich an, fast zur Hälfte gelangt das erste Tor. Nach Ballast legt R. ein Spiel vor, das 2. aus dem Raum brachte. Der Sturm fand das Tor nicht, bevor ein Handelfmeter schief: diese berührte. Schied und zwei weitere D. alle Kräfte ab und konnte das Tor sein. Das Spiel zeigte gute Klasse. Der Schiedsrichter leitete gut.

1. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## Bezirks-Spieltage, 2. Preis, 8. Bezirk

Sonntag, 10. Februar, Spieltage in Rietzsch, Schiffschiffhaus, 8 Uhr, 30 a Uhr werden gegeben: 8. Bezirks-Spieltage, 2. Preis, 8. Bezirk. Die Spiele sind: Victoria 1. - Victoria 1. 2:2, Victoria 1. - Victoria 1. 2:1, Victoria 1. - Victoria 1. 2:0, Victoria 1. - Victoria 1. 2:2, Victoria 1. - Victoria 1. 2:2, Victoria 1. - Victoria 1. 2:1, Victoria 1. - Victoria 1. 2:0, Victoria 1. - Victoria 1. 2:2.

1. Klasse  
 Victoria 1. - Victoria 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2



Kraft ich, so rost ich  
 Auch im Herbst und Winter gibt es bei den Reichstheilen keinen Stillstand. Wald- und Geländespiele gehören zum täglichen Bestand des unermüden Arbeiterportlers.

Wichtig 1. - Diemich 1:0:1  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden. Die Spieler der beiden Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

haben bis (verlangt) 17. Februar die besten Spieler zur Auswahl zu stellen, die sich für die Spielergebnisse: 17. Februar.

## 1. Runde: Sonntag, den 20. Februar

1. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 1. Runde Sonntag, den 27. Februar

1. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 1. Runde Sonntag, den 6. März

1. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 2. Runde Sonntag, den 13. März

2. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 3. Runde Sonntag, den 20. März

3. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 4. Runde Sonntag, den 27. März

4. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 5. Runde Sonntag, den 3. April

5. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 6. Runde Sonntag, den 10. April

6. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 7. Runde Sonntag, den 17. April

7. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## 8. Runde Sonntag, den 24. April

8. Klasse  
 Victoria 1. - Sportklub 1. 4:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 0:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:1  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:0  
 Victoria 1. - Victoria 1. 2:2

## Kartelle

Arbeiter-Sport- und Kulturkartell Witten  
 Nächste Sitzung am 23. Februar, 8 Uhr, im Lokal des...  
 Karl Schmidt, Vorsitzender.

## Fußball

Künftige Bekanntmachung  
 Verbindlich. Die Vereine werden aufgefordert, bis Montag, den 14. Februar, ihre Strafen laut Arbeiter-Sportzeitung zu zahlen, sonst erfolgt Kontostrichung zu den Spielen.

Seit 8 Uhr Ausgabe der Zermittlung.  
 Die Besichtigung. J. A. Curig.

Wichtig 1. - Diemich 1:0:1  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.



## Handball

Frische Halle 1. - Frisch auf Rietzsch 8:0 (4:0)

Am Sonntag wurde Frische Halle in Rietzsch zu Hause und konnte nach Heftem Spiel das beste überlegen gewinnen. Rietzsch lag alle Runden bringen, um zu einem guten Resultat zu gelangen, aber die Frische Halle war zu stark und konnte sich nicht überlegen gewinnen. Rietzsch lag alle Runden bringen, um zu einem guten Resultat zu gelangen, aber die Frische Halle war zu stark und konnte sich nicht überlegen gewinnen.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

Die Besichtigung. J. A. Curig.  
 Beide Mannschaften trafen ein Tor, aber das letzte Spiel war ein Unentschieden.

